

**Unsere jungen Helden!**

Zum Gedenktag von Langemarck.

Einst, wenn das Ziel des großen Kampfs erreicht,  
 Wenn Schlachtfengraus dem milden Frieden weicht,  
 Wenn zur Geschichte wurden und zur Sage  
 Des Völkerringens heiß durchkämpfte Tage --  
 In fernher Zeit noch wird die Kunde melden  
 Die Ruhmestaten unserer jungen Helden  
 Und was bei Langemarck sie lähn vollbracht:  
 Sie zogen singend in die Schlacht!

Als Deutschland wider eine Welt sich stolz erhob,  
 Als brausend durch das Land der Heerruf stob,  
 Da galt kein Säumen, brauchts kein Mahnen --  
 Begeistert eilt, wer waffenfähig, zu den Fahnen.  
 Der Künstler stoh der Werkstatt stille Ruh',  
 Der Kaufmann schloß des Handels Bücher zu,  
 Der Landmann ließ des Saatenfelds Gebreite,  
 Die scharfe Wehre blinkt an seiner Seite:  
 Ein einzig Volk, ein lähner Mut, ein starkes Reich,  
 Der Kaiser und der Bauer wurden gleich!

Vor allen herrlich stand in jener Tage Lauf  
 Die deutsche Jugend voll Begeisterung auf.  
 Sie kamen von der Schulbank voll Verlangen,  
 Den Feind mit starken Armen zu umfassen.  
 In ihren jungen Augen, blau und rein,  
 Von Hoffnungsglanz ein heller Widerschein:  
 Schön ist die Welt des Kampfs in ihren Träumen,  
 Des Lebens Becher voll zum Übersäumen.  
 Von ihrer reinen Kraft ist nichts vergossen --  
 Noch hat die Welt nicht sie, sie nicht die Welt genossen  
 Und alles, was in ihnen schön und groß und gut,  
 Das wandelt sich in kriegerischen Mut!

Das sind sie, unsere Knaben, lähn und stark,  
 Die an dem blutigen Tag von Langemarck,  
 Umtoht vom Eisenhagel und vom Pulverdampf,  
 Mit hellem Sang gezogen in den Kampf.  
 Dumps brüllt die Schlacht aus der Kanonen Schlund:  
 Das deutsche Lied erblüht aus ihrem Mund.  
 So schritten sie zur höchsten Opfertat --  
 O glücklich Volk, das solche Helden hat!

Wohl mancher ruht sehr still an fernem Ort:  
 Ihr Ruhm und unser Dank, sie leben fort!

Philipp Berges.